

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
11 (1885)**

294 (16.12.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1037227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1037227)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 294. Mittwoch, den 16. Dezember 1885. XI. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 14. Dezember. Die auch in deutsche Blätter übergegangene Meldung der „Times“ von einer Werbung des portugiesischen Kronprinzen um die Hand einer Tochter unseres Kronprinzen wird von der „Kreuzztg.“ für gänzlich unbegründet erklärt.

Dem Vernehmen nach soll die Zuckersteuernovelle im Durchschnitt die zur Herstellung des Doppelcentners Rohzucker von 93 $\frac{3}{4}$  Procent Polarisation erforderliche Rübenmenge zu 10 $\frac{1}{2}$  annehmen, was so ziemlich dem durchschnittlichen Ergebnisse der letzten Jahre entsprechen würde. Die Zuckersteuernovelle von 1881 nahm das Verhältnis von 10 $\frac{3}{4}$  zu 1 an, während das provisorische Gesetz von 1883 das Durchschnittsverhältnis auf 12 $\frac{1}{4}$  Doppelcentner Rüben für einen Doppelcentner Rohzucker von 88 Procent Polarisation oder 12 zu 1 bei 93 $\frac{3}{4}$  Procent Polarisation berechnete.

Die Budgetcommission erledigte heute den Militäretat, lehnte 121 000 M. für den Neubau einer evangelischen Garnisonkirche in Strassburg ab, setzte die für Neuerwerbung von Artillerieschießplätzen geforderte Summe auf drei Millionen Mark herab und lehnte ferner die Posten für die Kasernenbauten in Ratibor, Leobschütz, Kassel und Schweringen ab. Alles Uebrige wurde bewilligt. Morgen beginnt die Beratung des Eisenbahnetats. Ferner lehnte die Budgetcommission die Postion für die Unteroffizierschule in Neubreisach ab.

Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht das Kirchengesetz, betreffend den Anschluß der Kirchengemeinde Wilhelmshaven an die evangelisch-lutherische Kirche der Provinz Hannover.

Statt des Oberlandesgerichtspräsidenten v. Holleben, der seinen Wohnort außerhalb Berlins verlegte, wurde Graf Stolberg-Wernigerode zum Vorsitzenden des Centralcomitês des preussischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger gewählt und nahm die Wahl an.

Die „Nordd. Allg. Z.“ schreibt: „Die Besprechungen der deutschen Missionsfrage im Reichstage und in der Presse haben die wahrheitsliebende „Germania“ zu Aller Ansehungen gebracht; aber das genannte Blatt hat daraus keineswegs eine Lehre gezogen; es fährt fort, wahrheitswidrige Nachrichten zu lancieren. In Nummer 282 vom 8. d. M. berichtet die „Germania“, Papst Leo sei „von der Behandlung der deutschen Missionsfrage durch die deutsche Regierung schmerzlich betroffen.“ „Uns wird noch gemeldet“, fügt das genannte Blatt hinzu, „daß auch der offiziellen Vertretung Preußens in Rom wegen dieser „Vorurtheile gegen die katholische Kirche“ schon das Bedauern des h. Stuhles ausgesprochen worden ist.“ Wir sind aus bester Quelle ermächtigt, auch diese Nachricht wieder als eine Erfindung der „Germania“ zu bezeichnen, und können hinzufügen, daß die ganze aufregende Discussion, die hier ziemlich gewaltthätig über die Missionsfrage in Scene gesetzt wurde, in Rom spurlos vorübergegangen ist. Weder im Vatican, noch außerhalb desselben hat die Diskussion eine Vertiefung oder Beachtung gefunden. Es ist das wieder nur eine Erfindung der Berliner Jesuiten in majorem gloriam der Centrapartei.“

Aus der Begründung, welche dem dem Reichstage nunmehr vorliegenden Entwurf eines Gesetzes betr. die Herstellung eines Nord-Ostsee-Kanals beigegeben ist, entnimmt die R. Z. über die Abkürzung der Fahrzeit, welche sich für die in Betracht kommenden Nordseehäfen im Verkehr mit den Ostseehäfen östlich der Linie Wittow-Torp bei Benutzung der Fahrt durch den Canal ergibt, folgende Zahlen: Von Hamburg nach der Ostsee 44,91, Bremerhaven 32,54, Emden 27,69, Amsterdam 22,12, Rotterdam 22,11, Antwerpen 22,12, Dänkirchen 22,35, London 22,36, Hull 15,32, Hartlepool 8,06, Newcastle 6,36, Leith 3,57 Stunden. Die von den Schiffen für die Abgabe des Reichs- zu erhebende Abgabe ist auf Grund angelegter Berechnungen auf 75 Pf. von der Registertonne in Aussicht genommen, welcher Satz nach den gutachtlichen Äußerungen der seemannischen Vereine den Schiffsverkehr durch den Canal nicht herab belasten dürfte, daß dadurch die aus der Benutzung des Canals sich ergebenden Vorteile aufgewogen würden. Gegen Entrichtung der Abgabe sollen den Schiffen auch alle Einrichtungen bei dem Canal, wie Loffengehänge, Schlepper für Segelschiffe, Beleuchtung der Fahrzeuge für die Nachtfahrt u. s. w., gewährt werden. Bekanntlich liegt es im Plane, den Canal mit elektrischem Licht zu beleuchten.

Gestern hat in Meran in Tyrol, von prächtigem Wetter begünstigt, unter Theilnahme der kaiserlichen und der städtischen Behörden die feierliche Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche stattgefunden. An die kirchliche Feier schloß sich Nachmittags ein Festmahl im Kurhause, an welchem gegen 200 Personen theilnahmen. Die Einweihung einer protestantischen Kirche in dem erz-katholischen Tyrol darf als ein bemerkenswerthes Ereigniß angesehen werden und auch als ein Beweis dafür, daß die Fackel der Toleranz selbst die

Gebiete des finsternen Glaubensfanatismus zu erhellen beginnt. Die katholische geistliche Behörde Tirols hat, wie sich nicht anders erwarten ließ, diesem Ereigniß gegenüber eine ziemlich feindliche Stellung eingenommen. Ein Erlass des fürstbischöflichen Capitularvicariats in Trient ordnet an, daß von den Kanzeln verkündet werde, daß jede Theilnahme an der in Meran stattfindenden Einweihung der evangelischen Kirche unstatthaft sei. Jede materielle Beteiligung wird streng verboten und das Zusehen bei der Feier wird für unziemlich erklärt.

Im nächsten Jahre soll in Liverpool eine internationale Ausstellung für Schifffahrt, Verkehr, Handel und Gewerbe veranstaltet werden, wozu die Theilnahme deutscher Interessenten von den Unternehmern besonders gewünscht und erbeten wird. Den deutschen Handelskammern liegt ein Prospekt vor, dem wir entnehmen, daß die Ausstellungsgebäude in Edge Lane Hall Estate (ca. 35 Morgen groß) emporsteigen sollen, und daß die Eröffnung für Mai 1886 in Aussicht genommen ist, um sechs Monate geöffnet zu bleiben. Der Garantiefonds beträgt bis jetzt über 77 000 Pf. St. Liverpool selbst, als der zweitgrößte Hafen der Welt, verpricht mit einer Sammlung von Gegenständen der Kunst und Wissenschaft, sowie der Schifffahrt und des Handels der Alt- und Neuzeit einzutreten. Es dürften jedoch Modelle alter und neuer Schiffe, Kriegs- wie Luftfahrzeuge, Flöße, Röhre, Rettungsapparate, Leuchttürme u. s. w. zur Ausstellung gelangen. Die Abtheilung des Verkehrs soll Fuhrwerke, Kutschen und Wagen aller Länder und Zeiten einschließen, also eine erweiterte Darstellung des Antwerpener Aufzuges, den die dortige Ausstellung in diesem Sommer mit sich gebracht hat. Neben diesen Verkehrsmitteln werden sodann in den Sectionen für Handel und Industrie die Rohmaterialien des Thier-, Pflanzen- und Mineralreiches gesammelt werden, dazu eine Darstellung der Verarbeitungsprozesse, und endlich die hierdurch gewonnenen Produkte. Wie man sieht, ist die Ausstellung so großartig und vielseitig gedacht, daß sie in der That die Aufmerksamkeit unserer deutschen Handels- und Verkehrsinteressenten verdienen mag. Weitere Auskunft erteilt das Sekretariat der Ausstellung A. 11. Exchange, Buildings, Liverpool.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dez. Präsident v. Wedell-Piesdorf eröffnet die Sitzung.

Eingegangen ist eine Vorlage, betr. die Herstellung des Nordostseefanals.

Die zweite Berathung des Etats wird beim Etat des Reichsamts des Innern, Kap. 7a Tit. 12 aufgenommen.

Der Titel wirkt für Einrichtung und Unterhaltung regelmäßiger deutscher Postdampferverbindungen mit Ostasien und Australien 4 400 000 M. aus.

Der Referent der Budgetcommission, Abg. Dr. Sattler, theilt mit, daß die Regierung sich bereit erklärt habe, die geforderte Summe bei der dritten Lesung um ein Viertel zu verringern, wenn die Fahrten statt im April erst im Juli beginnen sollten.

Abg. Frhr. v. Buol (Centr.) empfiehlt Namens mehrerer Handelskammern Rotterdam als Anlaufshafen.

Staatssekretär v. Bötticher: Was die Mittheilung des Referenten betrifft, so kann ich wiederholen, daß zur Zeit noch nicht abzusehen ist, wann die Eröffnung der Fahrten beginnen kann. Bis zur dritten Berathung werden wir jedoch Klarheit darüber haben. Was die Wahl des Hafens betrifft, so habe ich soeben eine Entschlieung des Reichskanzlers unterzeichnet, wonach für ein Jahr das Anlaufen in Antwerpen versuchsweise stattfinden soll. In Betracht kommen können überhaupt nur als Hafen Antwerpen, Rotterdam und Vlissingen. So viel Interessenten auch auf Rotterdam hinweisen, so macht doch der Umstand, daß Rotterdam nicht das ganze Jahr hindurch für tiefgehende Schiffe anlaufbar ist, das Aufgeben Rotterdams notwendig. Bei der Entscheidung hat der Reichskanzler geglaubt, die Wünsche des Nordd. Lloyd nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Vlissingen hat nicht so gute Hafeneinrichtungen wie Antwerpen, für welches wir uns jetzt entschieden haben. Aber auch Antwerpen ist nur versuchsweise gewählt worden — sollte sich herausstellen, daß ein anderer Hafen besser geeignet erscheint, so haben wir und der Nordd. Lloyd immer noch freie Hand zu anderweitiger Entscheidung.

Abg. Dr. Hammacher (nl.): Die soeben vernommene Entscheidung befriedigt mich vollkommen. Hr. v. Buol hat sich für Rotterdam ausgesprochen, ich muß jedoch dem Herrn Staatssekretär Recht geben, daß technische Schwierigkeiten dem entgegenstehen. Freilich wäre sonst Rotterdam für die deutsche Industrie als Hafen günstiger wie Antwerpen, bei einer Wahl zwischen Antwerpen und Vlissingen kann man natürlich nicht

schwanken, sich für Antwerpen zu entscheiden. Auch der Umstand, daß die Entscheidung nur für ein Jahr getroffen ist, gibt uns genügende Garantien für vollständige Berücksichtigung der Interessen des deutschen Handels. Der Vertrag mit dem Lloyd ist im Ganzen wie im Einzelnen durchaus befriedigend und den Anschauungen des Reichstages in der vorigen Session entsprechend.

Abg. Dr. Windthorst erklärt seine Genugthuung über die Wahl Antwerpens.

Abg. Meier-Bremen (nl.) konstatiert, daß die Wahl Antwerpens günstig sei, da Rotterdam monatelang nicht angefahren werden könne.

Die zur Unterhaltung der Postdampferverbindungen geforderten 4 400 000 M. werden genehmigt, ebenso die Kosten der Arbeiten gegen Kinderpest und Reblaus.

Es folgt der Titel „Ueberwachung des Auswanderungswesens“.

Abg. Dr. Ringens (Ctr.) empfiehlt intensivere Maßregeln zum Schutz der Auswanderer gegen Uebervertheilung u. c. und erkennt die in den letzten Jahren gemachten Fortschritte an.

Abg. v. Segelski (Pole) kommt auf die polnischen Ausweisungen zu sprechen und bittet um milde Praxis, wenn nicht gänzliche Suspendirung der Maßregeln, wenigstens in Bezug auf die Ausgewiesenen, welche Rußland nicht aufnimmt.

Staatssekretär v. Bötticher gibt dem Vorredner anheim, die Angelegenheit im preussischen Abgeordnetenhaus zur Sprache zu bringen, hier handle es sich um überseeische Auswanderung und nicht um Ausweisungen.

Abg. Dr. Barth (frei.): Ein Gesetz, das diesen Anregungen gleichkommt, würde ein rechtliches Polizeigesetz werden. Ich stimme Hr. Dr. Hammacher bei, daß Brasilien sich zur Auswanderung eignet, und warne immer wieder vor einer Auswanderung nach unseren Kolonien, in die tropischen Länder. Aber ich kann nicht zustimmen, daß man den Strom der Auswanderer lenken und leiten will. Wer das thut, verleiht bald auch zur Auswanderung, und das muß verhütet werden. Es muß immer als das Beste angesehen werden, daß es Jedem überlassen bleibt, wohin er seine Auswanderung lenken und leiten will, es wird sich stets zeigen, daß, wenn es ihm dort gut geht, es auch den Zurückgebliebenen und so auch der Nation gut geht. (Beifall links.)

Abg. Dr. Ringens hält dem Abg. Woermann gegenüber daran fest, daß die Verbesserungen der Hamburger Auswandererherbergen eine Folge der Bestrebungen des Rifaalvereins seien. Der Hamburger Agent desselben habe nur seine Pflicht gethan, nichts geheim gehalten und nur im Auftrage des Redners gehandelt. Im vorigen Jahre habe Hr. Woermann zu des Redners Ausstellungen geschwiegen.

Abg. Woermann erwidert, daß er bei der vorigen zweiten Berathung dieses Titels nicht zugegen gewesen sei, da er im Parlament noch zu jung war, um zu wissen, daß Kollege Ringens alljährlich diese Rede halte. (Heiterkeit.) In dritter Lesung habe damals Minister v. Bötticher dem Abg. Dr. Ringens eingehend geantwortet, so daß Redner auf's Wort verzichten konnte. Wenn Abg. Dr. Ringens befähigt von der Reinlichkeit und Sauberkeit spricht, die für die Auswandererhäuser nöthig ist, dann muß man doch fragen, ob diese Sauberkeit und Reinlichkeit auch bei katholischen Wallfahrten stets vorhanden sei.

Die Diskussion wird geschlossen, der Titel und der Rest des Kapitels wird bewilligt.

Zu Kap. 10 Titel 4, Statistisches Amt, Hilfsleistungen 280 827 M., beantragen die Abgg. Baumbach und Schröder (fr.), den Reichskanzler zu ersuchen, die Ergebnisse der Zusammenstellung und Verarbeitung der Jahresabschlüsse der Krankenkassen, der Uebersichten über die Versicherten, sowie über die Krankheitserscheinungen pro 1885 im Reichstage mitzutheilen, was Minister v. Bötticher ablehnt, da die Resultate regelmäßig veröffentlicht würden.

Nachdem noch Abg. Kayser (Soz.) Gelegenheit genommen, für Uebernahme der Versicherungen an den Staat zu plaidiren, und einige angebliche Uebelstände des Krankenkassengesetzes zu rügen, wurde die Diskussion vertagt.

Nächste Sitzung Montag.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 15. Dez. Briessendungen u. c. für S. M. Kreuzerfregatte „Marie“ sind bis auf Weiteres nach Plymouth (England) zu dirigiren.

Der Unterleutnant zur See Bahle ist von Wilhelmshaven nach Kiel verlegt.

Korv.-Kapt. Sack, Dezerment in der Kaiserlichen Admiralität, ist in dienstlichen Angelegenheiten aus Berlin hier eingetroffen.

Lieutenant zur See Bachem hat einen 14tägigen Urlaub nach Steglitz, bei Berlin, und Lieutenant z. S. v. Bassewitz einen 14tägigen Urlaub nach Güstrow in Mecklenburg angetreten.

**K o s t a s.**

\* **Wilhelmshaven, 15. Dez.** Heute Nachmittag erfolgte die Wahl eines Bürgerverwalters für den 3. städtischen Bezirk an Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Ewen. Von 75 Wahlberechtigten waren 38 erschienen. Gewählt wurde Hr. Apotheker C. König mit 25 Stimmen. Hr. Kaufmann Grube erhielt 13 Stimmen.

\* **Wilhelmshaven, 15. Dez.** Die Bureau's der kaiserl. Marine-Garnison-Verwaltung sind mit dem heutigen Tage nach der prov. Kaserne Nr. 3 verlegt worden.

\* **Wilhelmshaven, 15. Dez.** Die Feststellung des Resultates der Volkszählung in unserer Stadt verzögert sich zwar, wie wir hören, ohne Schuld der Zähl-Kommission. Obgleich die Zähler die Verpflichtung übernommen hatten, ihre Arbeiten bis zum 6. Dezember zu beenden und einzureichen, ist dies von einigen der Herren nicht geschehen. So war ein Zähler sogar gestern noch im Rückstand mit Ablieferung seiner Zählpapiere. Gewiß eine unverantwortliche Saumseligkeit.

\* **Wilhelmshaven, 15. Dez.** Der gestern von uns gemeldete neuerliche Fall von dem Ertrinken eines Menschen betrifft den Matrosen Dascha der 2. Comp. 1. Matr. Division. Derselbe hatte sich an Bord S. M. S. „Mars“ begeben wollen und ist vermuthlich auf der Königstraße bis zum Kai des Handelshafens gelangt und dort in der Dunkelheit von oben herabgestürzt, wobei ihm die Besinnung so weit geschwunden sein muß, daß er nicht mehr vermochte, nach Hilfe zu rufen. Als durch das Stöhnen aus der Tiefe ein Arbeiter aufmerksam auf den Unfall wurde und Hilfe herbeigerufen hatte, unternahm man den Versuch, sich dem Verunglückten in einem Boot zu nähern, was in der großen Dunkelheit unter vielen Schwierigkeiten endlich gelang. Die Retter versuchten dann, den bereits erstarrten Menschen an einem Seil auf das Kai zu ziehen, hierbei riß aber unglücklicherweise der Strick und versank jetzt der Körper des Verunglückten in tieferem Wasser, so daß es den Leuten im Boote trotz aller Mühen bei der herrschenden Finsterniß nicht möglich war, den Matrosen wieder aufzufinden. Erst gestern Vormittag gelang es, die Leiche zu bergen.

\* **Wilhelmshaven, 15. Dez.** Die Vorstellungen der Gesellschaft des Hrn. Direktors Steinbüchel hatten auch gestern ein zahlreiches Publikum nach Burg Hohenzollern gelockt. Wir haben in den Vorjahren in demselben Lokal Artisten gesehen, unter Anderem einen Schlangenmenschen, deren Leistungsfähigkeit bereits die Grenze des Menschenmöglichen erreicht zu haben schien. Aber in Bezug auf die Spezialisten, namentlich diejenigen, welche sich auf körperliche Geschmeidigkeit, Gewandtheit im Gebrauch der Gliedmaßen und Erlangung hoher Körperkraft verlegen, scheint es gar keine Grenzen zu geben, wie die genanten Spezialitätenvorstellungen darthun. Da ist zunächst das Wunder der menschlichen Biegsamkeit, Hr. Sprunkel, welcher es zu einer so staunenswerthen Fertigkeit in der Biegsamkeit seines ganzen Körpers und der Gliedmaßen gebracht hat, daß er thatsächlich mit den Schlangen in Konkurrenz treten konnte, selbst seinen Kopf vermag er herabhängend derart baumeln zu lassen, daß man glaubt, bei ihm vertrete eine Gummiröhre die Stelle des Halswirbels. Selbst vergleichsweise Aehnliches haben wir noch nie gesehen. Weiter sind die Gebirder Ferros ganz phänomenal in ihren turnerischen Leistungen, die sie an den römischen Ringen, wie am festen Red vorführen. Mit größerer Eleganz, Kraft und Ausdauer kann z. B. die Riesenvelle denkbar gar nicht ausgeführt werden, als von diesen „Turnerkönigen“, welche diese Bezeichnung am ersten mit vollem Recht verdienen. Wer ferner den Athleten Herrn Bogberg hat arbeiten sehen, wie er mit Doppelcentner-Gewichten geradezu Fangball spielt, wie er eine lange Fünfhunderthandel in einer Faust über seinen Kopf balancirt, oder 9 Centner Gewicht im Nacken tragend, sich wie ein Kreis um sich selbst dreht, der wird mit uns zusehen, daß Herr Bogberg alle Kräftmenschen übertrifft, die sich bis jetzt hier gezeigt haben. Bisher producirten sich die Schlangenmenschen nur im Parterre, aber Herr Jacques Schadt vertritt eine neue Specie derselben, er arbeitet als Schlangenmenschen auf dem fliegenden Trapez; an der schwanken Eisenstange hoch oben sich an Fäßen oder Händen haltend, vollbringt er in den lebensgefährlichen Situationen das, was schon Bewunderung findet, wenn es zu ebener Erde ausgeführt wird. Zur Schadttruppe gehören ferner Fel. Brown, welche am Doppelschwebereck zusammen mit Herrn Jacques Schadt Leistungen bietet, die ihrer Eleganz, Turngeschicklichkeit und Sicherheit wegen stets höchste Anerkennung finden werden; auch der kleine Paul von der Schadttruppe arbeitet am Trapez schon jetzt in einer Weise, die voraussehen läßt, daß er einst den Turnerkönigen wird zugezählt werden können. — Eine höchst bemerkenswerthe Nummer des Programms bieten die als Rollschuhläufer unerreicht dastehenden Mitglieder der Chartontruppe; Gracioseres als die zielichen und blitzschnellen Bewegungen dieser Rollschuhläufer in ihren eleganten Kostümen läßt sich gar nicht denken; auch der Humo. wird von ihnen zur Geltung gebracht durch Vorführung von allerlei komischen Figuren u. Dieselbe Truppe führt uns ferner eine Küche vor, in der Alles musikalisch zuschnitt hat; der Hausherr, der Koch und die Köchin sind musikalisch, die Küchenutensilien, als Teller, Casserolen, und selbst die Küchenuhr bilden die Instrumente, auf welchen sie ihre Kunst zeigen. Diese hochdramatische Nummer, sehr geschickt arrangirt, bewirkt stets höchste Heiterkeit. Dasselbe ist der Fall, wenn der Tanzhumorist Hr. K. Schadt auftritt, dessen Pedalen eine so merkwürdige Federkraft innewohnt, daß man meint, sie beständen aus Gummi. Die komische Scene, „Madame Pampadour und ihre Katzen“ muß ihrer erheiternenden Wirkung wegen, ebenso wie die vorgenannten Piecen, jedesmal öfter wiederholt werden. Außerdem trat bis jetzt stets unter lebhaftem Beifall eine Tanzliederlängerin, Fel. Hellwig, auf. Wir können im Ganzen unser Urtheil dahin resumiren, daß die unter Direktion des Hrn. Steinbüchel aus Köln stehende Gesellschaft zwar schon in früheren Jahren höchst Anerkennenswerthes brachte und demzufolge sich einen guten Namen erworben hat, daß er aber in diesem Jahre dem Ganzen die Krone aufgesetzt hat, dadurch, daß er nur Exquisitstes leistet und auch nicht eine einzige minder gute Kraft unter seinen Künstlern besitzt. Man merkt es an den Einzelpiecen, wie an den Gesammteleistungen, daß mit Lust und Liebe gearbeitet wird, daß alle Künstler ihrem Direktor gewogen und bemüht sind durch exacte Leistungen den Namen, den

sich hier Hr. Steinbüchel erworben, noch zu vergrößern. Wie wir hören, wird in nächsten Tagen wieder auf vielseitigen Wunsch Hr. Steinbüchel selbst in seinen äußerst wirksamen Salonpiecen, sowie seine Frau, die früher unter den Namen Fel. Anna Beatrice bekannte allbeliebte Soubrette in ihren naiven Rollen auf dem Programm figuriren.

**Wilhelmshaven.** Von verschiedenen Polizeipräsidenten wird neuerdings vor dem Anlauf eines Geheimmittels gewarnt, das ein Buchbinder Namens Neubecker in Berlin unter der Bezeichnung „Hustenshryp“ an den Mann zu bringen sucht. Dieser Hustenshryp besteht, wie die chemische Untersuchung ergeben hat, aus gewöhnlichem Zuckershryp nebst Rum und entbehrt jeder Heilkraft. Die Flasche kostet 1 Mk., hat aber nur 5—10 Pfennig realen Werth.

† **Belfort, 15. Dez.** Keine Landgemeinde im ganzen Oberrheinischen Staat wird binnen 5 Jahren eine so hohe Bevölkerungszunahme aufzuweisen haben, wie unsere Gemeinde Bant. Dieselbe zählt nach dem Resultat vom 1. Dez. jetzt insgesamt 6327 Einwohner gegen 4665 im Jahre 1880. Eine nähere Specialisirung behalten wir uns noch vor.

† **Belfort, 15. Dez.** Wie früher erwähnt, wird vom April l. J. ab die Gemeinde Bant eine eigene Kirchengemeinde bilden. Die zweite Pfarrstelle zu Neuenbe wird dadurch eingehen und Hr. Pastor Brunow hier in Belfort Wohnung nehmen, da derselbe im neuen Schulgebäude hier Gottesdienst abhalten wird. Das Schulgebäude, oder vielmehr ein Klassenzimmer desselben, wird mit Kanzel, Altar und Stühlen versehen und zwar so eingerichtet werden, daß diese Gegenstände nach Fertigstellung der Kirche mit verwandt werden können. Statt einer Orgel soll vorläufig ein Harmonium beschafft werden.

— Der hieselbst stationirt gewesene Gensdarm Hr. Brüning ist nach Bechtel verlegt. Bei seiner heutigen Abreise gaben mehrere Bürger dem hier sehr beliebten Beamten das Geleit nach dem Bahnhof.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Sengwarden, 11. Dez.** Heute wurde das Wirtschaftsgelände, nebst dem darin befindlichen Heu und ungedroschenen Fruchts des Landmanns Gustav Jhnen zu Litters in hiesiger Gemeinde ein Raub der Flammen. Das Wohnhaus, hieort Binnerend genannt, wurde mit den Mobilien, welche bei der raschen Rettung freilich sehr beschädigt sind, gerettet, wozu die Sengwarder und Febrerwarter Feuerwehre sehr viel beigetragen haben. Das Hornvieh und die Pferde hat man rechtzeitig dem Feuer entziehen können, während drei fetze Schweine demselben zum Opfer gefallen sind. Die Ursache des Feuers ist zur Zeit noch unauzgefklärt. (Ob. Btg.)

**Brake.** Unsere Stadt zählt nach dem Zählresultat vom 1. Dezember 4157 Einwohner, gegen die Zählung von 1880 ein Minus von 56 Personen.

**Bremen, 12. Dezbr.** Der Vorstand der Rettungsstation Borkum berichtete der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Folgendes: Am 4. Dezember Morgens 7 1/2 Uhr brach mir der Badewärter A. Okenja die Nachricht, daß auf dem hohen Riff ein Schoner feststehe. Es wehte ein Sturm aus SW. mit heftigen Schneefächern bei hohem Seegange. Das Rettungsboot „Emden“ wurde sofort zu Wasser gebracht und fuhr gegen 8 Uhr von dem Südrande ab. Nach dreistündigem, hartnäckigem Kampfe mit Sturm und Wellen gelang es dem Rettungsboote, in die Nähe des gestrandeten Schiffes zu kommen. Die hier stehende furchtbare Brandung konnte jedoch von dem Rettungsboote nicht überwunden werden, trotzdem die Rettungsmannschaft den Versuch mit größter Bravour wohl 12 Mal erneuerte; mehrere Male schlug das Rettungsboot voll Wasser. Dasselbe ging nun ca. 60 bis 70 Meter vom Schoner entfernt vor Anker und ließ ein Tau mit einem Remen nach dem Schoner treiben. Glücklicherweise wurde derselbe von den Schiffbrüchigen aufgefaßt und somit war eine Verbindung zwischen Schiff und Boot hergestellt. Von der Schiffbesatzung band sich nun ein Mann nach dem anderen an das Tau und wurde dann eine lange Strecke durch die Brandung in das Rettungsboot geholt, auf welche Weise es gelang, die ganze, aus 9 Mann bestehende Besatzung zu retten. Drei der Schiffbrüchigen waren besinnungslos und wurden erst nach längerer Zeit durch Rufen und Bewegen des Körpers wieder ins Leben zurückgerufen. Dem einen floß das Blut aus Nase und Mund. Mittlerweile war ein holländischer Lootsenkutter herangefegelt, welcher die armen erschöpften Menschen an Bord und das Rettungsboot bis unter Borkum ins Schlepptau nahm. Der Lootsenkutter fuhr mit den Schiffbrüchigen direkt nach Delfzyl. Das Rettungsboot langte gegen 4 Uhr, also nach achtstündigem Dienst, hier am Strande wieder an und man konnte demselben ansehen, daß es einen starken Kampf zu bestehen gehabt hatte. Beim Anlegen an den Lootsenkutter erlitt das Rettungsboot Beschädigungen am Vordertheil. Außerdem verlor dasselbe Anker, Trosse und vier Remen. Der gestrandete Schoner hatte einen holländischen Lootsen an Bord und mußte nach Aussage des Kapitäns wegen des dichten Nebels, die Nacht vom 3. auf den 4. Dezember unter dem „Hübert“ vor Anker gehen. Durch den starken Sturm, welcher während der Nacht ausbrach, rissen beide Ankerketten und das Schiff wurde bei dem Versuch, die hohe See wieder zu erreichen, auf das Vorkumer Riff geworfen, woselbst es kurz nach der Rettung der Mannschaft vollständig zertrümmerte. Das verunglückte Schiff war der holländische Schoner „Nieuwediep“ aus Nieuwediep, Kapitän G. V. Vinken, von Sundsvall nach Delfzyl bestimmt. Das Rettungsboot bewährte sich auf der Fahrt ganz vorzüglich. Die Mannschaften waren sämmtlich mit Korfjacks bekleidet.

**Hildesheim, 11. Dez.** Der Armeelieferant Bollant ist gestern Abend mit dem kurz vor 11 Uhr von hier abgehenden Zuge durch einen hiesigen Gefängnißbeamten nach Berlin transportirt worden, wo die Untersuchung in der Zahlmeisterangelegenheit einheitlich geführt werden soll.

**Bermischtes.**

**Kassel, 12. Dezember.** Ueber eine hier stattgefundene Explosion, die sich kurz nach 1 Uhr in dem sog. Ventilhaufe der Städtischen Gasanstalt ereignete, berichtet die „Kass. Z.“: In dem Gebäude, welches zwischen dem Gasometer und der Retortenhalle liegt, befinden sich die Gasdüren. Wie uns mitgetheilt wird, waren 8 Arbeiter in dem Gebäude beschäf-

tigt, als die Explosion erfolgte und das Haus in Trümmer legte. Leider waren 3 Arbeiter schwer verletzt, während es den übrigen gelang, unverletzt das Freie zu gewinnen. Der Arbeiter Schüller erhielt durch einen herabstürzenden Balken einen heftigen Schlag gegen die Brust, auch sind ihm beide Arme gebrochen, so daß er per Tragkorb vom Plage fortgeschafft werden mußte. Dem Arbeiter Müller wurde das Gesicht verbrannt, der Arbeiter Fensler erlitt eine Verletzung am Rücken und eine Quetschung des Fußes. Die Detonation war eine sehr starke, so daß die Häuser in der Nachbarhaft zitterten und die Bewohner, die sich zumeist beim Mittagessen befanden, entsetzt von ihren Sigen aufstuhren. Die Entstehungsurache des Unglücks ist mit Sicherheit noch nicht ermittelt worden. Durch die gewaltige Explosion ist das Gebäude auseinander gesprengt, das Dach aufgehoben und zur Seite geschleudert worden. Nur die mit der anstoßenden Halle verbundene Giebelwand ist stehen geblieben. Die dicken Tragbalken sind wie dünne Sprossen geknickt und zerplittert, die Wände und Decken sind zusammengeknickt und Balken, Bretter, Thüren und Fenster in tausend Trümmer verwandelt. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle und betheiligte sich an den Rettungsarbeiten. Wie schließlich noch bemerkt sein möge, sind Schüller und Müller verheirathet und haben zahlreiche Familie.

— Von den elf Zahlmeistern des 5. Armeecorps, welche am 16. November d. J. verhaftet wurden, ist der „Pol. Z.“ zufolge bis jetzt nur einer aus der Untersuchungshaft entlassen worden; die übrigen der 10. Division befinden sich noch in Fort Winiary, die der 9. Division sind nach Glogau überführt worden.

— Einen schrecklichen Tod erlitt eine in einem Manufakturwaarengeschäft in Essen beschäftigte Näherin. Dieselbe war, um einen zum Fenster hinausgefallenen Ring wieder zu erlangen, auf ein Glasdach gegangen. Letzteres brach durch, das Mädchen fiel hinab durch ein zweites darunter belegenes Glasdach bis in den Laden und verstarb nach wenigen Augenblicken.

— Der Tischler Schunicht in Berlin wurde wegen Ermordung der Frau Johanna Weber, welche er offen erkrankt, vom Schwurgerichte in Berlin zum Tode verurtheilt.

— Auf schreckliche Weise verunglückte in der Guidograde bei Fabrze der Maschinenwärter Budny. Er war mit dem Schmierer der Seilbahn beschäftigt, wobei das Seil den Kopf des Armes erfaßte und diesen vollständig vom Rumpfe trennte. Der Kopf fiel in den Schacht hinein, während der Körper im Maschinenraum liegen blieb.

— Der Gemeindevorsteher in Neufrauzig (Pr. Polen) verkaufte die von der Reparatur einer dem Fiskus gehörigen Brücke übrig gebliebenen Materialien. Nach der Auction schenkte ihm der Käufer eine Cigarre. Ein Feind sah darin eine Bestechung und verklagte den Ortsvorsteher wegen Vergehens im Amte. Das Gericht drehte aber den Spiegel um und verurtheilte den Denunzianten zu 3 Monaten Gefängniß und zur Tragung sämmtlicher Kosten. Da er sich dabei nicht beruhigte, ist dieser Prozeß bis zur Entscheidung des Reichsgerichts gekommen. Die „fiskalische Cigarre“ macht in derartigen Gegenden viel von sich reden.

**Plumouth, 13. Dez.** Heute früh brach hier, in dem am dichtesten bewohnten Theile der Stadt, eine Feuersbrunst aus, die sich so rasch verbreitete, daß, bevor Hilfe möglich war, 12 Personen in den Flammen umkamen. Eine Person fand bei dem Herauspringen aus dem Fenster den Tod, zwei andere, die in einem der vom Feuer verzehrten Häuser wohnten, werden vermißt.

— **Newyork, 12. Dez.** Der hier verstorbene Eisenbahnkönig W. H. Vanderbilt hat in seinem Testamente den Verkauf seines Bestandes an Eisenbahnnactien ohne Zustimmung aller seiner Kinder verboten. Ferner hat derselbe jedem seiner acht Kinder 10 Millionen Dollars und seinem ältesten Sohne Cornelius außerdem noch 2 Millionen Dollars vermacht. Der Wittve ist eine Jahresrente von 200 000 Dollars nebst einem Legate von 500 000 Dollars ausgefetzt. Die Legate für wohltätige Zwecke belaufen sich auf ein Million Dollars.

**Submissions-Resultat**

bei der kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission über Abbruch des Aborts nördlich des Rumboldschuppens in der Nähe der Thor 4 auf der Bauwerft zu Wilhelmshaven am 12. d. Mts. nach den im Termin vorgelesenen Offerten.

Mk.	
C. Meinde, Bant	290
Karl Drefsel, hier	230
G. Büchel, hier	165
A. Borrmann, hier	240

**Submissions-Resultat**

bei der kaiserl. Marine-Hafenbau-Commission über Lieferung von 125 Tsd. mt. Vorklinkern zu einem Eisenbahn-Perron auf dem Wilhelmshaven am 12. d. Mts. nach den im Termin vorgelesenen Offerten.

Mk.	
Thormählen, hier	1045,50
	(602,70 aus rothem Sandstein.
	670,35 aus grauem
E. Zwirgmann, Bant	774,90 aus Dolomit.
	891,75 aus Basalt-Lava.
	947,10 aus Harzer Granit.

**Submissions-Resultat**

bei der kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission über Lieferung eines Transportabens, drehbaren Krabns für den Erweiterungsbau des Rumboldschuppens auf der Bauwerft zu Wilhelmshaven am 12. d. Mts. nach den im Termin vorgelesenen Offerten.

Mk.	
von der Typen u. Charlier, Deutz	3640
derselbe, wenn 7000 kg ganz ausbalancirt werden sollen	3840
C. Hoppe, Berlin	8650
Attiengesellschaft Weser, Bremen	5700
F. Stadenholz, Bitter a. d. Ruhr, f. 3,75 m Ausladung	6900
derselbe, für 3 m Ausladung	6000

**Submissions-Resultat**

bei der kaiserlichen Marine-Hafenbau-Commission über Lieferung von eichenen Eisenbahnschwellen für Geleise-Anlagen auf der Bauwerft zu Wilhelmshaven am 13. d. M. nach den im Termin vorgelesenen Offerten.

Mk.	
C. Uthoff, Stolzenan	5240
F. Froese, Danzig	6246,50
M. Wittenstein, Bunsdorf	6076,50
F. Willefeld, Hann. Münden	6445,50
G. Tatenberg, hier	5427,50
G. Albers, Bochorn	5601,90

## Verkauf.

Der Handelsmann **S. C. Janßen** aus Wittmund, läßt am  
**Donnerstag,**  
den **17. d. Mts.,**  
Nachm. 2 Uhr anfangend,  
in Worns Behausung zu Seban,  
**30 bis 40 St. große**  
und **kleine Schweine**  
mit Zahlungsfrist meistbietend ver-  
kaufen.

Neuende, 3. Dezember 1885.  
**S. C. Cornelissen,**  
Auktionator.

## Bekanntmachung.

Die Anlage zur Amtsverbands-  
kasse nach der Gesamtsteuer und  
der Einkommensteuer und die Ge-  
meindeumlage nach der Gesamt-  
steuer für das Jahr Mai 1885/86  
werde ich am

**Montag, den 21. d. M.,**  
Vormittags von 9 b. 12 Uhr,  
in **Lütken's** Wirtschaft zu  
Schaar und

**Nachmittags von 3 b. 6 Uhr**  
in **Wittwe Onnen's** Wirtschaft  
zu Neuende; am

**Dienstag, den 22. d. M.,**  
Vormittags von 9 b. 11 Uhr,  
in **Cornelius'** Wirtschaft zu  
Mittelfeld,

**Nachmittags von 4 b. 6 Uhr**  
in **Kuper's** Wirtschaft zu Kop-  
perbörn, erheben.

Neuende, 15. Dezember 1885.  
**S. C. Cornelissen,**  
Rathr.

## Bekanntmachung.

An den Festtagen finden  
Zahlungen, namentlich von  
Abgaben, bei mir keine An-  
nahme.

Neuende, den 15. Dezbr. 1885.  
**S. C. Cornelissen.**

An der Grenzstraße habe noch  
einige

## Baupläze

zu verkaufen.  
Auf Wunsch kann das Kaufgeld  
stehen bleiben; auch können Käufer  
noch Geld zum Bauen erhalten.

**Fr. Latann.**

## Baum-Confekt

von  
Marzipan und Chocolate,  
**Wall-, Hasel- und Para-  
Nüsse.**

**G. Lutter,**

**Bismarckstraße 14.**

## Große Apfelsinen

Dugend 80 Pf.

**S. F. Christians,**  
Roths Schloß.

## Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Ge-  
schäfts gänzlicher Ausver-  
kauf von sammtlichen Korb-  
waren.

**Frau Quint,**  
gewesene Wenzel.

## Nur 3 Mark

15000 Sortiments - Kistchen ff.  
**Christbaum-Confekt,** nur rei-  
zende Neuheiten, versende das Kist-  
chen, ca. 440 Stück enthaltend, für  
3 Mk. gegen Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechne  
nicht.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**A. Sommerfeld, Dresden.**

Auf sofort ein **kleines Kind**  
in Pflege zu geben.

**Frau Zerfuß,**  
Gebamme.

## Restauration C. Böttcher.

Heute und folgende Tage:

## Concert-Vorträge

ausgeführt von der Gesellschaft

## Büsing aus Oldenburg.

Es ladet freundlichst ein

**C. Böttcher.**

Freitag, den 18. Dezember cr., trifft die letzte  
Sendung allerneuester

## Damen-Winter- und Regenmäntel

ein. Indem ich auch diese Mäntel zur geneigten Ab-  
nahme bestens empfehlen kann, verspreche ich gerne, Nicht-  
passendes gleich nach dem Fest umzutauschen.

**Kath. A. Peper.**

Eröffnete mit dem heutigen Tage in der **Bismarckstraße**  
(Stadttheil Neuheppens) im Hause des Maurermeisters **Her-  
mann Grashorn** ein

## Zweiggeschäft

und empfehle dasselbe zur sehr fleißigen Benutzung, mit dem  
Versprechen guter Waare bei solider Preisstellung, und bin ich  
um so eher in der Lage, mein Versprechen halten zu können,  
als meine Colonialwaaren-Handlung wohl die älteste hier am  
Orte.

Wilhelmshaven, den 16. Dezember 1885.

**C. J. Arnoldt.**

## Weihnachts-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine Ausstellung in  
allen Sorten

## Marzipan und Gutzuckerwaaren

à Pfund 80 Pfg.

## Tannenbaumconfect

à Pfund 80 Pfg., 1 M. 10 Pfg. u. 1 M. 20 Pfg.

## Weisse Pfeffernüsse

à Pfund 60 Pfg.

## Baum-Pfeffernüsse

à Pfund 50 Pfg., sowie echtes

## Hamburger Feinbrod mit Corinthen und Rosinen

à 1 1/2 Kl. 50 Pfg., à 3 Kl. 1 M.

**H. Janssen,**

**Bismarckstraße.**

## Mey's Abreiß-Kalender für 1886.

Künstlerisch schön ausgeführt.

Geschmackvoller Zimmer- und Wand-Schmuck.

Mey's Abreiß-Kalender für 1886 ist elegant u. dabei solid hergestellt.  
Er enthält circa:

200 ausgewählte Kochrecepte  
für die bürgerliche und feine Küche, und eignet sich deshalb als  
Schönes billiges Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau.

**Preis nur 50 Pf. das Stück.**

Verkaufsstellen von Mey's Abreißkalender in Wilhelms-  
haven **C. Siefken,** Altestrasse 16, oder vom Versandt-  
Geschäft **Mey & Edlich,** Plagwitz-Leipzig.

Mit dem heutigen Tage eröffnete meine

## Weihnachts-Ausstellung.

**C. Högl,**

**Bäckermstr., Kronprinzenstr. 12.**

**Kinder-Spielsachen,**  
**Puppen, Baumschmuck.**  
Größte Auswahl. Billigste Preise.  
**Neubremen. H. Vater.**

Eine große Auswahl schöner  
**Weihnachtsbäume**  
empfehlen

**B. Wilken,**  
Augustenstraße.

## Soeben wurde mein Lager in Cuivre-poli-Wandschildern

durch eine bedeutende Sendung wieder com-  
pletirt. Preis pro Paar schon von 14 Mk.  
an.

Wilhelmshaven.

**Bernh. Dirks.**

## Zum Feste empfehle:

ff. Backmehl	20 Pfd. 3 Mark.
Rosinen Cleme	1 Pfd. 30 Pfg.
Rosinen Sultania	1 " 35 "
Traubenrosinen	1 " 1 Mark.
Corinthen	1 " 30 Pfg.
Süße und bittere Mandeln	1 " 1 Mark.
Succade	1 " 1 "
Brod-Raffinade, bei Broden 36 Pfd.	1 " 38 Pfg.
Würfel-Raffinade	1 " 40 "
Gem. Raffinade, bei 5 Pfd. 35 Pfd.	1 " 36 "
Puder- " bei 5 " 38 "	1 " 40 "
Sicilian. Haselnüsse 5 "	30 " 1 " 35 "
Gr. fr. Wallnüsse 5 "	32 " 1 " 35 "
Para-Nüsse	1 " 45 "
Krachmandeln	1 Pfd. 1,20 Mark.
Datteln	1 " 35 Pfg.
Lepez-Feigen	1 " 35 "
Apfelsinen, Stück 10 Pf., 3 Stück	25 "
Citronen,	3 " 25 "
Apfel, pr. Pfd. 10-15 Pf., bei 10 Pfd. 0,80 bis bis 1,25 M.	

Braunschweiger Honigkuchen, sowie Baumconfekt und  
Baumlichte in schöner Auswahl.

**J. Roeske.**

NB. Bringe mein großes Cigarrenlager in empfehlende Er-  
innerung.  
D. D.

**Damen- und Kinderhüte,**  
Bänder, Blumen, Federn, Hauben, Träger, Kragen,  
Corsetts, Schlipse, Hüschchen, Spitzen, Schleier,  
Capotten, Shawls u. s. w.,  
empfehlen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

**H. Lüschen, Bismarckstr. 56 a.**

## Gesucht

ein Sohn rechtlicher Eltern als  
Laufbursche.

**B. Wilts.**

Ein Schreibsekretär  
wird zu kaufen gesucht.

Näh. i. d. Exp. d. Bl.

## Als Schneiderin

empfehlen sich

**Emma Quast, Belfort,**  
Feverstraße 4.

Am Donnerstag Abend wurde in  
meinem Laden ein Paket vertauscht.  
Das liegen gebliebene enthält eine  
**blaue Damen-Weste.**

**Joh. Holtbaus,**  
Bismarckstr. 59.

## Gesucht

eine kleine Wohnstube. Offerten  
unter M N an die Exp. d. Bl.

## Zu vermieten

eine möblierte Stube nebst Schlafstube  
an 1 oder 2 Herren.

Börnsenstr. 10, unt. links.

## Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 15. Januar  
oder 1. Februar.

**Bruns, Adolfsstr. 13,**  
Bant.

Am Regellklub (Mitt-  
woch) können noch einige  
pünktliche Herren theilneh-  
men. Näheres i. d. „Wil-  
helmshavener“.

## Nr. 50

der „Deutschen Reichs-Fecht-  
Zeitung“ ist angekommen und ab-  
zuholen in der Expedition des Wil-  
helmshavener Tageblattes.

## Zu vermieten

eine gut möbl. Stube u. Kammer.

Börsenstr. 85a, 1 Tr. rechts.

Eine möblierte Stube nebst  
Kammer zu vermieten.

**Roosstr. 3.**

Für Zahnleidende. Dr. Hartung's  
Zahnwasser  
à Fl. 60 Pf. **Joh. Focken,** Wil-  
helmshaven, Elise Cohen, Neu-  
stadt-Gödens.

# Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Anzeige, daß vom 1. Januar 1886 ab für neue Einlagen folgende Zinsbedingungen gelten:

Wir vergüten

1. für Einlagen mit halbjähriger Kündigung  $\frac{1}{2}$  pCt. unter dem jeweiligen Discount der deutschen Reichsbank, mindestens aber  $3\frac{1}{2}$  pCt., höchstens  $4\frac{1}{2}$  pCt. p. a.
2. für Einlagen mit 3monatlicher Kündigung 3 pCt. p. a.
3. für Einlagen mit 14tägiger Kündigung und für Guthaben bei dem Check-Bureau  $2\frac{1}{2}$  pCt. p. a.

## Oldenburgische Spar- und Leihbank.

Thorade. Propping. Jaspers.

### Der reelle gänzliche Ausverkauf

meines großen Waarenlagers bietet noch in größter Auswahl und in den gediegensten Qualitäten für den großen

### Weihnachts-Bedarf

die günstigste Gelegenheit, moderne und gute Waare preiswerth zu kaufen.

Ich empfehle namentlich eine große Auswahl moderner **Kleiderstoffe** in reiner Wolle, in schwarz und allen gängigen Farben, Lodenstoffe, Vordürenkleider und Ballroben. Flanelle, Unterziehzeuge, Wollfächer aller Art. Regenmäntel, Tischdecken und leinene Bedeck, Bettzeuge, Zulettis, engl. Tüll-Gardinen, Möbelbezugsstoffe in Crepes, Ripps und bunten Fantasie-Geweben. Regenschirme in Seide, Gloria, Zanella. Schürzen für Damen und Kinder.

Schwarze Seidenstoffe zu Kleidern in den gediegensten Geweben. Teppiche in großer Auswahl noch vorhanden.

Herrn- und Knaben-Anzüge in besseren Qualitäten, gut sitzend und accurat gearbeitet.

Einen größeren Posten **Herrn-Schlaf Röcke**, welche ich aus den Beständen meiner guten Lagerwaare anfertigen ließ, empfehle billigst. Oberhemden, Chemisettes, Serviteurs, Schlipse, Cravattes etc. in bekannter bester Ausführung.

Sämmtliche Preise sind um 20 resp. 25 pCt. ermäßigt.

**Theod. J. Voss.**

### Baumkerzen

pro Pfd 24 u. 30 Stück 45 Pfg

Neu-Bremen. **H. Vater.**

Empfehlen echten

### Danziger Werderkäse

per Pfd. 70 Pfg.

ferner soeben eingetroffen:

### Marbot Wallnüsse

per Pfd. 38 Pfg.

### Tafelbirnen

per Pfd. 30 Pfg.

### Kochbirnen

per Pfd. 15 Pfg.

### Gebr. Dirks.

Empfehle schön geräucherten

### Schinken

(fein gedämpfter)

das Pfund zu 70 bis 75 Pf., für die Güte garantire ich.

**J. Marx.**

### Zu verkaufen

6 junge **Gunde** (echte schwarze Neufundländer).

Näheres in der Exp.

### Hotel Burg Hohenzollern

(W. Borsum).

Heute Mittwoch, den 16. Dezember:

### Große Galla-Vorstellung.

Donnerstag, den 17. Dezember:

Erstes Auftreten des Directors Hrn.

Steinbüchel nebst Frau

sowie

### Großes Concurrenz-Wett-Turnen

zwischen den Herren

### Sennor Ferros

u. Mitgliedern d. Belforter Turnvereins.

Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

### Polster- und Decorations-Arbeiten

werden prompt, geschmackvoll und bei billigster Preisstellung ausgeführt.

### L. Viewig,

Tapezier und Decorateur,  
Noonstraße Nr. 7.

Habe ein gutes

### Violoncello

zu verkaufen.

**Satann, Neubrem en.**

Aufträge für **Schornsteinfegerarbeiten** erbitte in dem Briefkasten, welcher sich im Flur d. Hauses Noonstraße 85 befindet und täglich um 7 Uhr Abds. geleert wird, aufzugeben.

**W. Eilers.**

### Ber. Bäringe

empfeht

**Wilh. Albers.**  
Altestr. 6.

Neue diesjährige

### Wallnüsse

pro Pfund 25 Pfennig.

Haselnüsse, Feigen, Rosinen, Corinthen, Cardamon u. Succade,

sowie feinstes

### Weizenmehl u. Hefe

empfeht

Neubremen. **H. Vater.**

### Zum Hausschlachten und Wurstmachen

in bekannt sanfterer Ausführung empfeht sich

**L. Hedemann,**  
Lothringen 38.

Dienstag Abend von 5 Uhr an:

Frische

### Semmelleberwürste

### Semmelblutwürste

### Grükblutwürste

das St. zu 20 Pf.,

ff. Wurstsuppe gratis!

**J. Marx,**  
Neuhappens, Altestr. 15.

☐ Mittwoch, den 16. d. Mts.,  
Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, III Bf.

Vorzügliche garantiert reingehaltene

### Nothweine

von 90 Pfg. an à Flasche

empfeht

**E. S. Bredehorn,**  
Neue Straße 7.

### Witbürger des IV. Wahlbezirks!

Zu der am **Mittwoch, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr,** im Gänther'schen Lokale, Neuestraße Nr. 2, stattfindenden

**Bürger-**

### Bersammlung

werden sämtliche Bürger des IV. Wahlbezirks hiermit eingeladen.

Zweck:

Anstellung von Candidaten zu Bürgervorst.bern.

**Die Einberufer.**

### Bürger-Vorsteher-Wahl des IV. Bezirks.

Witbürger des IV. Wahlbezirks wählt die Bürger:

Unternehmer Hrn. **Serb. Dirks,** Landwirth Hrn. **Serb. Carlisch.**

**Mehrere Bürger des IV. Bezirks.**

### Codes-Anzeige.

Am 14. Dezember, Morgens 6 $\frac{3}{4}$  Uhr, starb auch unser geliebter Sohn

**Adolf**

im Alter von 4 Jahren 3 Monaten, nachdem ihm seine Schwester Elseth, sowie sein Bruder Wilhelm kurz vorher vorausgegangen, was wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

**J. Schmitz** und Frau, geb. Stegemann, nebst Schwiegereltern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachm.  $\frac{1}{2}$  3 Uhr, vom Sterbepause, Grenzstraße in Neubremen, aus statt.

### Die Beerdigung des

### Baumeisters Voigt

findet statt am Donnerstag, den 17. huj., Nachm. präc. 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Leichenhalle des Garnison-Lazareths aus.